

Bericht CVJM-Radwochenende vom 24.-26. Mai 2019 im Schollachtal (Hochschwarzwald)



Alle guten Dinge sind Drei. Vom 24.-26. Mai gastierte die CVJM-Rennradgruppe zum 3. Mal im Schollachtal, um ihrem gemeinsamen Hobby (Rennradfahren) nachzugehen. Bei Max waren wir wieder einmal bestens aufgehoben und hatten den idealen Startpunkt für unsere Touren.

Freitag, den 24. Mai

6 der 15 angemeldeten Teilnehmer fanden sich zur Mittagszeit im Altvogtshof ein. Die ersten 10 km nach Hammereisenbach ins Brigachtal ging es in flottem Tempo abwärts. In Vöhrenbach nahmen wir Abschied vom lieblichen Brigachtal und der erste Berg mit etwas über 1000 m Höhe musste überfahren werden. Es folgte eine eindrucksvolle 9 km lange Abfahrt in ein kleines verwunschenes Seitental (Nußbachtal). Teils auf Naturboden, in unendlichen Serpentinaen, vorbei an abgelegenen Bauernhöfen ging es bis zum Ortsschild von Triberg. Nach Schonach hinauf bedeutete wieder Höhenmeter gewinnen, aber auch den ersten Kaffeestopp. Unweit der Brigquelle stießen wir auf den Schwarzwald-Radweg, der uns mühelos nach Furtwangen leitete. Das letzte Etappenstück führte über den Hochberg (1111m) und dann hinunter zum Altvogtshof, der sich im sonnigen Abendlicht als wunderschönes Bild präsentierte. 76 km und 1257 Höhenmeter waren ein guter Auftakt für das Radwochenende.

Samstag, den 25. Mai

Wie gewohnt sollte die Samstagtour eine längere Etappe werden. Gegen 9.30 Uhr machten wir uns auf den Weg Richtung Neustadt/Titisee. Bald unterquerten wir das riesige

Gutachviadukt, um Kappl und Lenzkirch anzusteuern. Jetzt führte uns eine moderate Steigung auf eine 1038 m hohe Anhöhe bei Fischbach oberhalb dem Schluchsee. Dunkle Gewitterwolken ließen uns nichts Gutes ahnen. Am Schluchsee hatte uns der Regen samt Gewitter eingeholt und die Wettervorhersage bestätigte sich. Kurzerhand wurde umdisponiert und die Tour abgekürzt. Strömender Regen begleitete uns bei der ungemütlichen Fahrt über Rothaus nach Bonndorf. Dort hatte ein gastfreundlicher Wirt großes Einsehen mit einer Gruppe völlig durchnässter Radler. In dessen warmer Stube bei Kraftbrühe und anderen Köstlichkeiten erwachten die Lebensgeister wieder. Die Schattenmühle in der Wutachschlucht war mit 645 m der tiefste Punkt an diesem Tage. Nun ging es auf kürzestem Wege die letzten 25 km auf die Hochebene um Eisenbach und weiter zum Altvogtshof. Nach knapp 80 km und 1240 Höhenmetern kamen wir gegen 15 Uhr im Hof an und zu aller Verwunderung kam die Sonne zum Vorschein. Das war für die halbe Truppe Anlass genug, noch eine Runde um das Schollachtal dranzuhängen, so dass die 100 km Marke geknackt werden konnte.

Sonntag, den 26.Mai 2019

Strahlender Sonnenschein weckte uns an diesem Sonntagmorgen. Dank Max gutem Frühstück mit leckerem Birchermüsli gingen wir gut gestärkt auf die Abschlusstour. Über das Urbachtal gelangten wir zur kalten Herberge. Nach diesem 10 km langen Anstieg erwartete uns eine fast gleich lange Abfahrt über die Wolfsschlucht in die Wild-Gutachschlucht mit der legendären Hexenlochmühle. Dabei schlängelte sich das kurvenreiche schmale Asphaltband immer am Wasserlauf entlang und bereitete allen ein sichtliches Vergnügen. St.Märgen mit seiner berühmten Klosterkirche war unser nächstes Ziel, bevor es auf einsamen Waldwegen und später über die blumenübersäete Hochebene zum berühmten Turner ging. Die anschließende lange Abfahrt im Jostal nach Neustadt war eine willkommene Abwechslung in diesem Augenblick. Bis zu 15% Steigung musste für die abschließende Auffahrt zum Schwärzenbach bewältigt werden. Dann eine letzte kleine Abfahrt zum Altvogtshof hinab und eine interessante Tour war zu Ende. 65 km und 1243 Höhenmeter konnten sich durchaus sehen lassen. Damit gingen 3 schöne Tage zu Ende. Wir blieben vor Unfall und Pannen bewahrt und hatten nicht nur auf der Straße beim Radeln ein harmonisches Miteinander.

8.Juni 2019

Eberhard Meyer

